

Freundeskreis bittet um Spenden für Helena

(nik) Seit drei Wochen ist die 19jährige Studentin Helena aus Kursk zu Gast in Witten. „Wir haben sie für einen Monat eingeladen, um sie ein wenig aufzupäppeln und ihr einmal einen Tapetenwechsel zu ermöglichen“, berichtet Dr. Hans Heinrich Bukow vom „Freundeskreis Witten-Kursk“. Denn die junge Frau ist nierenkrank und muß wöchentlich mehrfach zur Blutwäsche, zur Dialyse.

„Im vergangenen Jahr wurde bei Helena an einer Moskauer Spezialklinik eine Transplantation vorgenommen, die aber leider nicht erfolgreich war. Ende des Jahres soll sie nun erneut operiert werden, doch das Geld dafür fehlt“, berichtet der Arzt Dr. Klaus Tamm, der Helena zur Zeit in Witten medizinisch betreut.

Mit Spenden möchte der „Freundeskreis Witten-Kursk“ der jungen Studentin nun den

Eingriff ermöglichen, der in Rußland rund 8 000 Mark kostet, eine Summe, die dem derzeitigen Lebens Einkommen eines Durchschnittsverdieners dort entspricht. „Die Eltern haben bereits im vergangenen Jahr all' ihre Ersparnisse für die Transplantation hergegeben“, schildert Dr. Klaus Tamm die Situation.

Nach Ansicht der Ärzte sollte die junge Studentin so schnell wie möglich operiert werden. Helenas Vater hat sich als Nierenspender angeboten, aber es ist noch nicht sicher, ob sein Organ für die Tochter geeignet ist. Dr. Klaus Tamm: „Sobald das geklärt und Geld vorhanden ist, steht dem Eingriff in Rußland nicht mehr viel im Wege.“ Denn Wartezeiten in dem Sinne gibt es dort nicht.

In Kursk ist die Dialyse nur zweimal wöchentlich möglich, während in Deutschland

Nierenpatienten dreimal in der Woche behandelt werden. Da die unzureichende Nierenfunktion zu einer schleichenden Vergiftung führt, fühlt sich der Kranke, je größer die Abstände zwischen zwei Behandlungen sind, umso schlechter und seine Lebenserwartung ist umso geringer. „Ein weiteres Ziel des Freundeskreises ist daher auch, die Dialysebehandlung in Kursk zu verbessern“, so Dr. Hans Heinrich Bukow.

Sollte die erneute Transplantation erfolgreich sein, kann die junge Frau für einige Jahre ein beinahe normales Leben führen. Sie kann ihr Studium der Behindertenpädagogik beenden und einen Beruf ausüben.

Wer spenden möchte kann das unter dem Stichwort „Aktion Helena“ bei der Stadtsparkasse Witten tun, Kontonr. 641 630 9, BLZ. 452 500 35.



Setzen all'ihre Hoffnungen auf die erneute Transplantation: Dr. Klaus Tamm, Dr. Hans Heinrich Bukow, Helena Rylskaja und Martine Bukow (von links). RN-Foto: Barbara Zabka

Junge Kurskerin erhielt neue Niere

Operation glückte im zweiten Anlauf

(bol) Bereits im vergangenen Sommer ging Helena Rylskaja, die 19jährige Studentin aus der Partnerstadt Kursk, durch die Schlagzeilen. Von Freunden aus der Ruhrstadt war sie eingeladen worden, um sich von einer - leider erfolglosen - Nieren-Operation zu erholen.

Damals hoffte die hübsche Russin, die in der Schule Deutsch als Fremdsprache gelernt hat und mittlerweile recht gut spricht, auf das Gelingen eines zweiten Transplantationsversuchs. Gut erholt dank der Pflege des Wittener Dialyse-Arztes Dr. Klaus Tamm konnte die Kurskerin Witten wieder verlassen: Sie hatte neuen Mut geschöpft, wenn auch zunächst noch das nötige Geld für die nötige Transplantation fehlte.

Der Freundeskreis Witten-Kursk veröffentlichte damals über die Wittener Zeitung einen Spendenaufruf, der auf offene Ohren traf. Innerhalb weniger Monate war das benötigte Geld trotz diverser Transfer-Schwierigkeiten auf dem Sonderkonto, so daß Helena im Februar '94 erneut - und diesmal erfolgreich - operiert werden konnte.

Zur Zeit verweilt Helena Rylskaja als Gast von Dr. Tamm wieder einmal in Wit-

ten. Das sympathische und überaus bescheidene Mädchen wird nicht müde, dem Freundeskreis und allen Spendern unserer Stadt zu danken. Wäre die zweite Operation ausgeblieben - man darf gar nicht an die fatalen Folgen denken...

Natürlich hat die Gesundheit ihren Preis. Helena muß nach der geglückten Organtransplantation ständig Medikamente nehmen, die die Immunreaktion ihres Körpers dämpfen. Das Geld dafür ist bei einem durchschnittlichen Einkommen von 50 DM pro Monat in Rußland vergleichsweise schwer aufzubringen.

Die Russin ist also weiterhin auf die Hilfe der Wittener angewiesen, worum der Freundeskreis Witten-Kursk an dieser Stelle bittet. Spenden werden erbeten auf das Konto des Freundeskreises: Werner Saßerath (Sonderkonto Helena), Stadtparkasse Witten, Konto-Nr. 641 6309, BLZ 452 500 35.

Zunächst jedoch verbringt Helena bei Dr. Tamm und an der Seite ihrer Sprockhöveler Freundin Anke van den Hövel vier interessante Wochen in Witten und genießt das Leben der Partnerstadt verdientermaßen in vollen Zügen.



Helena Rylskaja (rechts) aus Kursk und ihre Freundin Anke van den Hövel (links) freuen sich, daß sie einige Tage zusammen in Witten und Umgebung verbringen dürfen.

RN-Foto: Bolte